

## Region Furkapass Aufschluss 2: Aaregranit

Weg zur Eisgrotte Belvédère  
2'672'614.109, 1'159'087.139

### Perfekt poliert

Im Gletschervorfeld des Rhonegletschers befinden sich frische, unverwitterte Aufschlüsse des Aaregranits, da das Eis des Gletschers hier erst vor wenigen Jahren weg-schmolz (Abb. 1 bis 3). Die Felsen sind teils derart glatt poliert, dass sich die Sonne darin spiegelt.



Abb. 1: Gletscherschliff im Aaregranit am Rhonegletscher.

Der Aaregranit wurde auf 298 Mio. Jahre datiert. Dies lässt vermuten, dass er während der variszischen Orogenese (380 - 250 Mio. J.) in die damalige kontinentale Kruste Eurasiens intrudierte. Der teilweise noch viel ältere Bäregg-Gneiskomplex von [Fur A1](#) war damals bereits Teil dieser Kruste. Erst während der alpinen Orogenese wurden alle diese Gesteine Teile des Aarmassivs (Abb 4).

Der Rückgang der Gletscherzunge war in den letzten Jahren äusserst dramatisch (Abb. 5, 6), insbesondere für die Betreiber der Eisgrotte, die hier seit dem Bau des Hotels Belvédère in den 1880er Jahren immer wieder von neuem ins Eis gesägt wird, und die noch immer eine wichtige lokale touristische Attraktion ist.

Der Rückgang des Rhonegletschers seit 1660 ist in [Fur Ü1](#) dokumentiert.



Abb. 2: Gletscherschliff mit markanten Gletscherschrammen.



Abb. 3: Aaregranit am Rhonegletscher.

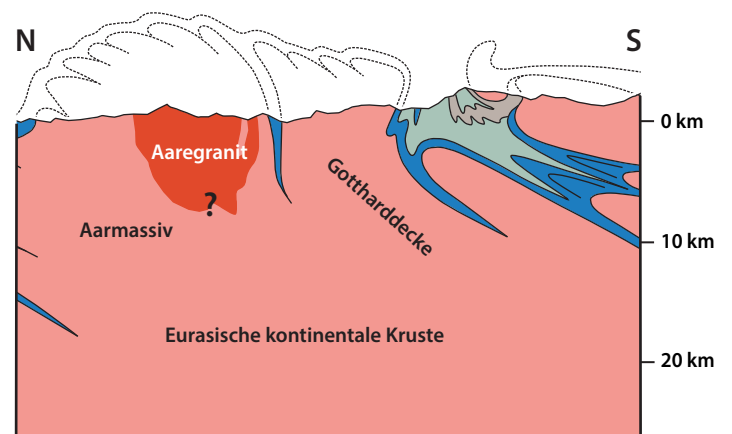


Abb. 4: Nord-Süd Profil durch die zentralen Alpen (vollständiges Profil und Legende siehe [Fur Ü2, Ü3](#)).





Abb. 5: Rhonegletscher im September 2012.



Abb. 6: Rhonegletscher im Juli 2021. Der seit 2007 neu entstehende Gletschersee ist ca. 40 m tief und ein Beleg für die Fähigkeit der Gletscher, übertiefend zu erodieren. Durch das Abdecken des Gletschers mit reflektierendem Vlies kann das Abschmelzen im Bereich der Eisgrotte verzögert werden.



Abb. 7: Schmelzwasserbach auf dem Gletscher, Juli 2016.



Abb. 8: Gletscherspalten in der Eisgrotte